

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der erste Alleinflug

(10. Oktober 1915)

Es gibt so einige Augenblicke im Leben, die einen besonderen Nervenzittern verursachen, so z. B. der erste Alleinflug.

Zeumer, mein Lehrer, erklärte mir eines Abends: „So, nun flieg' mal alleine los.“ Ich muß sagen, daß ich ihm am liebsten geantwortet hätte: „Ich habe zu große Angst.“ Aber dies Wort soll ja der Vaterlandsverteidiger niemals in den Mund nehmen. Also mußte ich wohl oder übel meinen Schweinehund 'runterschlucken' und mich in die Maschine setzen.

Er erklärte mir noch einmal jeden Griff theoretisch; ich hörte nur noch mit halbem Ohr zu, denn ich war der festen Überzeugung: Du verspätst doch die Hälfte.

Ich rollte zum Start, gab Gas, die Maschine bekam ihre bestimmte Geschwindigkeit, und mit einem Male konnte ich nicht umhin, festzustellen, daß ich tatsächlich flog. Es war schließlich kein ängstliches, sondern ein verwegenes Gefühl. Mir war jetzt alles Wurscht. Möchte passieren, was da wollte, ich wäre über nichts mehr erschrocken gewesen. Mit Todesverachtung machte ich eine Niesenlinienkurve, stellte an dem genau bezeichneten Baum das Gas ab und wartete der Dinge,